

2016

Fortbildungen für Lehrende & Prüfende im erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss

Erwachsenengerechte Prinzipien

Diversität & Heterogenität

Prüfen & Validieren

Mehrsprachigkeit

Gruppen & Individuen

Intersektionalität

AUSTAUSCH

PRAXIS

THEORIE

METHODEN

DIDAKTIK

IMPULSE

REFLEXIONEN



Von Frühjahr 2016 bis Sommer 2018 werden im Rahmen des Netzwerkprojektes ePSA Fortbildungsmodule zu verschiedenen Themenfeldern angeboten. Der Bogen reicht von erwachsenengerechten Haltungen und der Umsetzung der im Curriculum formulierten Prinzipien über das weite Feld der Diversität, in dem die unterschiedlichen Ausgangssituationen und Ressourcen der Lernenden zentral für die Gestaltung der Lernumgebungen sind bis hin zum Thema Prüfen und Validieren, das sich der zielgruppengerechten Gestaltung von Prüfungssettings widmet.

Zum Thema Mehrsprachigkeit werden unterschiedliche Konzepte und Zugänge vorgestellt, methodisch-didaktische Impulse für die Praxis gegeben, Wege und Methoden ausgelotet, wie verschiedene Sprachen zur Gestaltung von Lernumgebungen genutzt werden können. Im Zentrum des Themenfeldes Arbeiten mit Gruppen und Individuen steht das Begleiten, Moderieren, Unterstützen von Gruppen und Individuen in Lern- und Entwicklungsprozessen. Zum Thema Intersektionalität werden gesellschaftliche Verhältnisse in ihrer Verwobenheit betrachtet, ausgrenzende und diskriminierende Wirkungen thematisiert und der Bezug zum eigenen pädagogischen Handeln hergestellt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Überblick zu den im Jahr 2016 bundesweit angebotenen Fortbildungen in den verschiedenen Themenfeldern. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einzelne Workshops nach Bedarf und auf Anfrage zu organisieren.

INFORMATION & ANMELDUNG
BILL Institut für Bildungsentwicklung Linz
Ulrike Ritchey
4020 Linz, Petrinumstraße 12/7
Tel: +43(0)699/13 13 48 06 (Mo-Do von 9-16 Uhr und Fr 9-14 Uhr)
Mail: office@bildungsentwicklung.com



Prinzipien in der Praxis des erwachsenengerechten Pflichtschulabschlusses

Die in diesem Themenfeld angebotenen Fortbildungen thematisieren Prinzipien und „erwachsenengerechte Haltungen“ in der pädagogischen Praxis:

Gibt es ein theoretisch fundiertes „Selbstverständnis“ in der Erwachsenenbildung? Was ist das dialogische Prinzip? Wie arbeite ich ressourcenorientiert und wie berücksichtige ich die individuellen Bedürfnisse der Lernenden? Was meint Kompetenzorientierung? Wie gelingt es mir die Lebenswelten der Teilnehmenden in meine Gestaltung mit einzubeziehen und handlungsorientierte Lernumgebungen aufzubauen?

Entlang dieser und weiterer Fragen werden grundlegende Prinzipien in der Gestaltung der pädagogischen Praxis mit Bezug auf eigene Erfahrungen diskutiert.

2016

TITEL	REFERENT_INNEN	TERMINE & ORTE	DAUER / UE
Erwachsenengerechten Unterricht planen und umsetzen	Angela Feichtinger, Christian Nowak	26. und 27. April, Wien	2 Tage / 16 UE
Eine andere Bildungsarbeit ist möglich!	Rubia Salgado, Gergana Mineva	1. Juli, Linz 23. September, Salzburg	1 Tag / 8 UE

INFORMATION & ANMELDUNG
Tel: +43(0)699/13134806
E-Mail: office@bildungsentwicklung.com



Prinzipien in der Praxis des erwachsenengerechten Pflichtschulabschlusses

Erwachsenengerechten Unterricht planen und umsetzen

Referent_innen: Angela Feichtinger, Christian Nowak

INHALTE

- Grundlagen und Rahmen des Unterrichtens im ePSA – Prinzipien (Leitlinien) erwachsenengerechter Didaktik: Teilnehmer_innenorientierung, Lebensweltorientierung, Erfahrungsorientierung, Verwendungsorientierung, Dialogisches Prinzip, Ressourcenorientierung, Kompetenzorientierung, Lernen über die gesamte Lebensspanne
- Kompetenzorientierung im ePSA-Curriculum: Kompetenz nach Roth, Kompetenzbegriff im ePSA (Rützel), Lernfeldtheorie -> in Bezug zu den Deskriptoren im ePSA
- Theorien zur Unterrichtspraxis – Exemplarisch: Theorien zu Didaktik und Lernen: John Dewey – Erfahrung, Wolfgang Klafki – exemplarisches Lernen, Oskar Negt – Schlüsselkompetenzen, Paolo Freire – Lebensweltorientierung, Verwendungsorientierung -> Alle drei Theorien immer in Bezug gesetzt zu den Prinzipien erwachsenengerechter Didaktik und zum Curriculum ePSA
- Praktische Umsetzung üben und reflektieren - Hilfestellung: Methodenkatalog, Anforderungen an Lehrende, Anforderungen an Lernende
- Unterrichtssequenz aus eigenem Bereich erarbeiten: Ausarbeitung einer Unterrichtssequenz/Lernsequenz, Begründungen, was daran spezifisch erwachsenengerecht ist. Reflexion des Ergebnisses in Bezug zur bisherigen Unterrichtspraxis

METHODEN

Theoretische Inputs, Praxisübungen, Diskussion

ZIELE

Nach dem Seminar kennen die Teilnehmer_innen die theoretischen Grundlagen und Prinzipien erwachsenengerechter Didaktik, sie haben Methoden erwachsenengerechten Unterrichts kennengelernt und können ihre Unterrichtspraxis darauf aufbauend entwickeln und umsetzen.

Dauer

2 Tage | 16 UE | jeweils 10-17 Uhr

Termin & Ort 2016

26. und 27. April

VHS Wien Ottakring, Ludo-Hartmann Platz 7, 1160 Wien



Prinzipien in der Praxis des erwachsenengerechten Pflichtschulabschlusses

Eine andere Bildungsarbeit ist möglich!

Referent_innen: Rubia Salgado, Gergana Mineva

INHALTE

Die Bildungsarbeit aus unserer Sicht versteht sich als ein nicht machtfreier Raum, der stets kritische (Selbst-)Reflexion erfordert. Das In-Beziehung-Stehen zwischen den Lehrenden und Lernenden ist die Ausgangsbasis für jegliche pädagogische Praxis, die zur Emanzipation, zur Veränderung von Realität und zum Abbau von struktureller Benachteiligung beiträgt. Auf dieser Grundlage setzen wir uns kritisch mit gängigen pädagogischen Konzepten in Theorie und Praxis auseinander und versuchen in und durch unsere Arbeit Muster aufzubrechen, die auch oder gerade im Bildungskontext hegemoniale und postkolonialistische Strukturen auf vielfältigen Ebenen widerspiegeln. Die Themenbereiche Antirassismus, Antisexismus, Postkolonialismus und kritische Befreiungspädagogik am Beispiel Paulo Freires und Augusto Boals werden in diesem Fortbildungsangebot näher beleuchtet. Das Angebot ist letztendlich als ein Anstoß für eine weitere theoretische und praktische Auseinandersetzung mit diesen Themenbereichen seitens der Lehrenden zu verstehen.

METHODEN

- Vorstellung der pädagogischen Praxis von *das kollektiv* in Theorie und Praxis
- Einbringen und gemeinsam diskutieren über Beispiele aus der Praxis in Zusammenhang mit den oben genannten Themenfeldern
- Selbst-Reflexionsrunde

Dauer

1 Tag | 8 UE | 10-17 Uhr

Termine & Orte 2016

1. Juli | das kollektiv, Graben 3, 4020 Linz

23. September | BFI Salzburg, Schillerstraße 30, 5020 Salzburg

ZIELE

- Bewusstwerden über die Widersprüche in der Bildungsarbeit
- Widersprüche aushalten und nutzen
- Bildung als realitätsverändernden Prozess begreifen

LESESTOFF

- Boal, Augusto: Theater der Unterdrückten. Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler. Spinu, Martina / Thorau, Henry (Hg.), Surkamp, Frankfurt am Main, 1989
- Freire, Paulo: Pädagogik der Unterdrückten. Bildung als Praxis der Freiheit. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg, 1973
Freire, Paulo: Erziehung als Praxis der Freiheit. Stuttgart, 1974
- maiz: Handbuch zu Curriculum für antirassistische Bildungsberatung. Sadjed, Arianne / Stöger, Marion / Prakash-Özer, Selin (Hg.). Linz, 2007
- maiz: PreQual basics: Internationale Qualifizierung zum Einstieg in Gesundheits- und Pflegeberufe für Migrantinnen. Araujo, Tania / Caixeta, Luzenir / Cepek-Neuhauser, Elisabeth / Küng, Gabriela / Salgado, Rubia (et al.). Linz, 2009
- maiz: 15 Jahre maiz. Am Anfang war El Dorado. Europas Suche nach dem Eldorado und die Utopien der Migration. Linz, Oktober 2009



Diversität, Heterogenität in Theorie & Praxis

Zugehörigkeiten bedingen Möglichkeiten und Hindernisse in Bildungsbiografien. Gesellschaftliche Ein- und Ausschlussmechanismen werden mit Bezug auf relevante Ansätze (Migrationspädagogik, Inklusionspädagogik, interkulturelle Pädagogik...) in den Blick genommen und hinsichtlich der Gestaltung von Lernumgebungen reflektiert. Ausgangspunkte dabei sind die unterschiedlichen Lebensbedingungen, Ressourcen und Anliegen der Lernenden.

Was bedingt Hürden und Ungerechtigkeiten? Wie gestalte ich Lernumgebungen, die den unterschiedlichen Ausgangssituationen der Lernenden gerecht werden? Was heißt flexible Differenzierung? Wie kann ich das Konzept der Inklusion umsetzen und Barrieren abbauen?

Konkrete Beispiele und Methoden gelingender Differenzierung werden vorgestellt, eigene Erfahrungen und Praxisbeispiele ausgetauscht und reflektiert.

2016

TITEL	REFERENT_inNEN	TERMINE & ORTE	DAUER / UE
Welten, die uns trennen – Räume, die uns verbinden	Andrea Fischer, Julia Laggner	10. März, Linz 7. April, Salzburg 22. September, Graz 6. Oktober, Wien	1 Tag / 8 UE

INFORMATION & ANMELDUNG
Tel: +43(0)699/13134806
E-Mail: office@bildungsentwicklung.com



Diversität, Heterogenität in Theorie & Praxis

Welten, die uns trennen – Räume, die uns verbinden

Referent_innen: Andrea Fischer, Julia Laggner

INHALTE

Welche Orte und Räume sind zugänglich, welche nicht? Wo gibt es Barrieren? Wie können diese abgebaut und überwunden werden? Wie gestalte ich Lernumgebungen, die an den Lebenswelten der Lernenden andocken? Im Mittelpunkt dieses Workshops stehen die Lebenswelten, Ressourcen und Anliegen der Lernenden. Anknüpfend an deren unterschiedliche Interessen und Vorerfahrungen werden bestehende Lernräume überdacht, vielleicht auch verändert, partizipative Lernformen entworfen und erkundet. Dabei geht es auch um gesellschaftliche Ein- und Ausschlussmechanismen, die hinsichtlich der Neugestaltung von erwachsenengerechten Lernumgebungen reflektiert werden.

METHODEN

Beispiele und Methoden aus der Praxis werden vorgestellt, Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert. Darüber hinaus arbeiten die Teilnehmenden an einem Konzept für die Gestaltung und Inszenierung eines Lernraumes in ihrer konkreten Umgebung. *Welchen Ort würde ich gerne in ein Lernszenario einbauen? Wie kann ich diesen Ort nutzen? Welche Möglichkeiten und Ressourcen stehen mir zur Verfügung?*

Dauer

1 Tag | 8 UE | 10-17 Uhr

Termine & Orte 2016

10. März | BFI OÖ, Bulgariplatz 13, 4020 Linz

7. April | BFI Salzburg, Schillerstraße 30, 5020 Salzburg

22. September | Theater am Lend, Wiener Straße 58 a, 8020 Graz

6. Oktober | VHS Wien Floridsdorf, Angerer Straße 14, 1210 Wien, Kammersaal

ZIELE

- Hürden und Zugangsbarrieren, Ausgrenzungsmechanismen erkennen und reflektieren
- Das Bewusstsein für die Rechte und Möglichkeiten in der eigenen Umgebung schärfen
- Lernumgebungen konzipieren
- Methodisches Spektrum erweitern
- Aneignung des öffentlichen und halb öffentlichen Raums anhand kreativer Mittel
- Bewegungs- und Handlungsradien erweitern
- Partizipationsmöglichkeiten kennenlernen

LESESTOFF

- Allemann-Ghionda, Ch./Bukow, W. (Hg.): Orte der Diversität – Formate, Arrangements und Inszenierungen, Wiesbaden: Springer, 2011.
- Behrens M u. a. (Hg.): Inclusive City – Überlegungen zum gegenwärtigen Verhältnis von Mobilität und Diversität in der Stadtgesellschaft, Wiesbaden: Springer, 2015.
- Walgenbach, K.: Heterogenität – Intersektionalität – Diversity, Opladen u.a.: Budrich, 2014.
- Broden A./Mecheril P. (Hg.): Rassismus bildet – Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft, Bielefeld: transcript, 2010.
- Perko G./Czollek L.: Praxishandbuch Social Justice und Diversity – Theorien, Training, Methoden, Übungen, Weinheim u.a.: Beltz, 2012.
- Röggl, K.: Critical Whiteness Studies – Intro, mandelbaum, 2012.
- Handreichung zum Pflichtschulabschluss: Gender und Diversity in Lernprozessen, bmbf (Hg.), Waltenberger B., 2013.



Prüfen & Validieren im erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss

In diesem Feld werden verschiedene Prüfungsformen und die zielgruppengerechte Gestaltung von Prüfungssettings thematisiert:

Wie wird es Lernenden ermöglicht ihre Kompetenzen sichtbar zu machen? Wie gestalte ich eine kompetenzorientierte Prüfung? Wie formuliere ich Lernergebnisse? Wie komme ich zu einer „gerechten“ Beurteilung oder Bewertung?

Im gemeinsamen Austausch werden Prüfungsbeispiele hinsichtlich Aufbau, Formulierung und Sprachniveau reflektiert und weiterentwickelt, Fragen zur Validität, Reliabilität und Objektivität aufgegriffen. Ebenso werden kreative Möglichkeiten der begleitenden Portfolioarbeit, der Projekt- und Gruppenarbeiten vorgestellt und zielgruppengerechte Bedingungen für mündliche und schriftliche Prüfungssettings erarbeitet.

2016

TITEL	REFERENT_inNEN	TERMINE & ORTE	DAUER / UE
Grundlagen und praktische Umsetzung des Validierungssystems im ePSA	Beate Helberger, Sonja Muckenhuber, Elke Schildberger	4. Mai, Graz 17. Mai, Innsbruck 4. Juli, Salzburg 25. November, Linz	1 Tag / 8 UE

INFORMATION & ANMELDUNG
Tel: +43(0)699/13134806
E-Mail: office@bildungsentwicklung.com



Prüfen & Validieren im erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss

Grundlagen und praktische Umsetzung des Validierungssystems im ePSA

Referent_innen: Beate Helberger, Sonja Muckenhuber, Elke Schildberger

INHALTE

Im Rahmen der Weiterbildung werden die Grundlagen sowie die gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der Validierung im ePSA präsentiert und reflektiert. Dabei erfolgt eine Auseinandersetzung mit folgenden Themenbereichen:

- Mögliche Formen der Leistungsfeststellung im ePSA: Welche Chancen (z.B. innovative Prüfungsformen) und Herausforderungen (z.B. Komplexität, kompetenzorientierte Aufgabenstellungen) entstehen und wie erfolgt die Umsetzung in der Praxis?
- Qualitätskriterien für Prüfungsbeispiele und ihre Umsetzung in der Praxis
- Leistungsbeurteilung im ePSA: Wie ist das Beurteilungssystem im ePSA aufgebaut (kriterienorientierte Beurteilung, Beurteilung in grundlegender und vertiefter Allgemeinbildung) und wie wird es in der Praxis umgesetzt?
- Prüfungspraxis ePSA 2020 – Entwicklungsperspektiven für das Prüfungs- und Validierungssystem und dessen Umsetzungspraxis

METHODEN

Methodenmix aus Inputs und adressat_innengerechten Methoden in unterschiedlichen Settings

Dauer

1 Tag | 8 UE | 10-17 Uhr

Innsbruck 12-18 Uhr

ZIELE

Absolvent_innen der Weiterbildung kennen das Validierungsmodell im ePSA und haben damit verbundene Herausforderungen und Chancen reflektiert. Sie kennen relevante Qualitätskriterien für Prüfungsaufgaben und können diese in der Beispielenwicklung praktisch anwenden.

Termine & Orte 2016

4. Mai | Theater am Lend, Wiener Straße 58 a, 8020 Graz

17. Mai | BFI Tirol, Ing.-Ettel-Straße 7, 6010 Innsbruck, Raum laut Anzeige

4. Juli | BFI Salzburg, Schillerstraße 30, 5020 Salzburg

25. November | BFI OÖ, Bulgariplatz 13, 4020 Linz



Konzepte & methodisch-didaktische Impulse zu Mehrsprachigkeit

In diesen Modulen werden Konzepte zu Mehrsprachigkeit gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Auf das Feld der pädagogischen Praxis bezogen werden Wege und Methoden ausgelotet, wie verschiedene Sprachen zur Gestaltung von Lernumgebungen genutzt werden können.

Unter welchen Gesichtspunkten kann Sprache thematisiert und betrachtet werden? Wie sind Sprache und Macht miteinander verknüpft? Welchen Stellenwert haben verschiedene Sprachen in der Gesellschaft? Wie wird damit umgegangen? Welche Möglichkeiten ergeben sich im kreativen Umgang mit verschiedenen Sprachen: im Sprechen, Schreiben, Darstellen?

Es werden aktuelle Fragestellungen zum Thema Mehrsprachigkeit aufgegriffen, eigene Wahrnehmungen thematisiert und reflektiert. Impulse werden gesetzt, Materialien gegeben, Erfahrungen geteilt und Neues ausprobiert.

2016

TITEL	REFERENT_INNEN	TERMINE & ORTE	DAUER / UE
Das Konzept der Mehrsprachigkeit: eine kritische Betrachtung aus der Praxis	Gergana Mineva, Rubia Salgado	20. Mai, Wien	1 Tag / 8 UE
Diversität & Mehrsprachigkeit im ePSA-Unterricht als Ressource und Chance	Thomas Laimer, Martin Wurzenrainer	Wien, <i>Termin folgt</i>	1 Tag / 8UE

INFORMATION & ANMELDUNG
Tel: +43(0)699/13134806
E-Mail: office@bildungsentwicklung.com

Das Konzept der Mehrsprachigkeit: eine kritische Betrachtung aus der Praxis

Referent_innen: Gergana Mineva, Rubia Salgado

INHALTE

Mit dem Begriff der Mehrsprachigkeit wird die Tatsache der Existenz von mehreren Sprachen (innere Mehrsprachigkeit sowie unterschiedliche Ausdrucksformen und Dialekte) beschrieben. Mit diesem Begriff wird jedoch kein Fokus auf den Grad der Beherrschung gelegt, vielmehr wird Sprache als ein komplexes, sich wandelndes Gebilde verstanden. Letztendlich ist Mehrsprachigkeit in der heutigen Gesellschaft eine Tatsache. Daher finden sich auch immer mehr pädagogische Zugänge in der Erwachsenenbildung zum Thema Mehrsprachigkeit. Die Fortbildung zielt auf eine Einführung in das Konzept der Mehrsprachigkeit und auf deren kritische Hinterfragung. Relevante Fragen wie: Welche Bedeutung hat Sprache ergo Mehrsprachigkeit in der Bildungsarbeit heutzutage? Welche Potenziale eröffnet das Konzept der Mehrsprachigkeit im Unterricht? Welche Herausforderungen ergeben sich? werden in diesem Fortbildungsangebot angegangen.

METHODEN

Kurze theoretische Inputs und erwachsenengerechte Methoden zur Analyse bestehender Materialien.

LESESTOFF

- Busch, Brigitta: Mehrsprachigkeit, Stuttgart 2013.
- Dirim, Inci/Mecheril, Paul in Mecheril, Paul/Castro Varela, Maria do Mar/Dirim, Inci/Kalpaka, Annita/Melter, Claus (Hg.): Migrationspädagogik, Weinheim Basel 2010, 99-120.
- Hrubesch, Angelika/Plutzer, Verena: Mehrsprachigkeit. URL: <http://erwachsenenbildung.at/themen/migrationsgesellschaft/grundlagen/mehrsprachigkeit.php>

Dauer

1 Tag | 8 UE | 10-17 Uhr

Termin & Ort 2016

20. Mai | Germanica, Felberstraße 2/8-11, 1150 Wien



Konzepte & methodisch-didaktische Impulse zu Mehrsprachigkeit

Diversität und Mehrsprachigkeit im ePSA-Unterricht als Ressource und Chance

Referent_innen: Thomas Laimer, Martin Wurzenrainer

INHALTE

In diesem Seminar geht es darum, das Spannungsfeld zwischen Möglichkeiten und Grenzen von Diversität und Mehrsprachigkeit im ePSA-Unterricht auszuloten. Im Rahmen des Workshops werden die eigene Haltung und Rolle als Unterrichtende/r im Kontext von Migrationsgesellschaft und pädagogischer Praxis reflektiert und diskutiert. Gearbeitet wird an aktuellen Schlüsselbegriffen und es findet eine kritische Auseinandersetzung vor dem Hintergrund der aktuellen migrations- und sprach(en)politischen Debatte statt. Konkrete Materialien und Aktivitäten, die entlang der Kompetenzfelder des Pflichtschulabschlusses gegliedert sind, werden präsentiert und damit exemplarisch gezeigt, wie eine Pädagogik der Heteroglossie (Busch 2014) konkret umgesetzt werden kann.

Das Seminar geht der Frage nach, wie Mehrsprachigkeit von jugendlichen Migrant_innen als Ressource für das Lernen genutzt und als Chance im Unterricht verstanden werden kann. Grundlage für diese Auseinandersetzung bildet jene Mehrsprachigkeitsforschung, die den Fokus auf die Differenziertheit und Dynamik der Profile und Verwendungsmuster richtet (Herdina/Jessner 2002). Sprachen werden in diesem Verständnis nicht als in sich geschlossene Einheiten betrachtet, sondern als vernetzt operierende Mittel zur Kommunikation in mehrsprachigen Räumen bzw. Kontaktzonen (Canagarajah 2014). Dabei wird das Potenzial von Mehrsprachigkeit sichtbar gemacht und insbesondere auf die zentrale Rolle der Erstsprachen als unterstützende und bereichernde Faktoren im Lernprozess verwiesen (Cummins 2000).

Aus diesen Konzepten und Ansätzen geht hervor, dass vorhandene bzw. mitgebrachte sprachliche Ressourcen zwar nicht immer gleich hilfreich sind, dass aber die Sensibilisierung gegenüber der eigenen Mehrsprachigkeit und die Auseinandersetzung mit der Differenziertheit sprachlicher Funktionsweisen den Sprachverwender_innen insbesondere bei der Nutzung von Lern- und Bildungsangeboten und bei der Ausbildung metasprachlicher Fähigkeiten helfen können (Reich/Krumm 2013). Unter dem Einbeziehen von Mehrsprachigkeit kann vor allem das Anerkennen, Sichtbar- und Nutzbarmachen der mitgebrachten sprachlichen Kompetenzen verstanden werden.

Dauer

1 Tag | 8 UE | 10-17 Uhr

Termin & Ort 2016

11. November

VHS Wien Floridsdorf, Angerer Straße 14, 1210 Wien, Kammersaal

METHODEN

Input, Diskussion, praktische Übungen

ZIELE

- Schlüsselbegriffe, Modelle, Theorieansätze und Bildungskonzepte zu Diversität und Mehrsprachigkeit werden verstanden und regen das Interesse der Teilnehmer_innen an einer weiteren Beschäftigung mit fachlichen Inhalten an.
- Insbesondere durch praktische Übungen kann kritische und erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit den Begriffen Diversität und Mehrsprachigkeit stattfinden und diese trägt zu einer Reflexion der Teilnehmer_innen bezüglich der eigenen sprachlichen Situiertheit bei.
- Die methodisch-didaktischen Kompetenzen der Teilnehmer_innen werden durch die Darstellung und exemplarische Durchführung unterschiedlicher Aktivitäten zum Themenkomplex erweitert, um die im Seminar thematisierten Inhalte in der eigenen Unterrichtspraxis umsetzen zu können.
- Auswirkungen von Sprachenpolitiken auf Gesellschaft und Spracherwerb werden verstanden und im Zusammenhang mit dem eigenen pädagogischen Handeln reflektiert.

LESESTOFF

- Busch, Brigitta (2014): Mehrsprachigkeit. Wien: Facultas.
- Canagarajah, Suresh (2014): Theorizing a Competence for Translingual Practice at the Contact Zone.
- Cummins, Jim (2000): Language, power, and pedagogy: Bilingual children in the crossfire. Clevedon: Multilingual Matters.
- De Cillia, Rudolf & Vetter, Eva (2013): Sprachenpolitik in Österreich. Bestandsaufnahme 2011. Frankfurt u.a.: Peter Lang. (= Sprache im Kontext, 40)
- Herdina, Philipp/Jessner, Ulrike (2002): A Dynamic Model of Multilingualism. Clevedon: Multilingual Matters
- Laimer, Thomas/Wurzenrainer, Martin (2014): Mehrsprachigkeit im Basisbildungsunterricht. Materialien und Aktivitäten für Jugendliche und junge, erwachsene Migrant_innen.
- Laimer, Thomas/Wurzenrainer, Martin (2015): Mehrsprachigkeit im Basisbildungsunterricht mit jugendlichen Migrant_innen. In: Wegner, Anke/Dirim, Inci (Hrsg.): Mehrsprachigkeit und Bildungsgerechtigkeit. Opladen/Berlin/Toronto: Budrich, S. 114-127
- Mecheril, Paul u.a. (2010): Migrationspädagogik. Weinheim – Basel: Beltz.
- Oomen-Welke, Ingelore (2008): Didaktik der Sprachenvielfalt. In: Oomen-Welke, I./ Ahrentholz, B. (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 479-492.



Arbeiten mit Gruppen und Individuen im erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss

Das Begleiten, Moderieren, Unterstützen von Gruppen und Individuen in Lern- und Entwicklungsprozessen steht im Mittelpunkt:

ab 2017

Vor welchen Herausforderungen stehe ich in der Arbeit mit heterogenen Gruppen? Wie unterstütze ich solidarisches und kooperatives Verhalten in der Gruppe? Wie gehe ich mit Konflikten um? Welche Methoden stehen mir zur Verfügung?

Anhand konkreter Situationen und Fragestellungen werden Möglichkeiten und Methoden im Umgang mit gruppendynamischen Prozessen und Herausforderungen besprochen. Zudem wird der Frage nachgegangen wie selbstorganisierte und selbstgesteuerte Lernprozesse unterstützt, Individuen in ihrem selbstbestimmten Handeln und Entscheiden bestärkt werden können. Methoden der Förderung kooperativen Lernens werden vorgestellt und diskutiert, Prinzipien der Lernbegleitung und des Lerncoachings weitergegeben und auf eigene Situationen übertragen.



Intersektional Lehren und Lernen

Auf Basis des Konzepts der Intersektionalität werden gesellschaftliche Verhältnisse in ihrer Verwobenheit betrachtet, ausgrenzende und diskriminierende Wirkungen thematisiert:

ab 2017

Wie wirken gesellschaftliche Ausschlussmechanismen auf die Umsetzung von Lernangeboten? Wie kann ich diesen in meinen Lernangeboten wirkungsvoll begegnen? Was sind die Bezugspunkte für mein pädagogisches Handeln? Was hat mich besonders geprägt? Welche Blickwinkel nehme ich ein? Wo sind die „blinden Flecken“?

Über die Reflexion gesellschaftlicher Hierarchieverhältnisse führt der Bogen zum eigenen pädagogischen Handeln. Gemeinsam werden konkrete Methoden für die Umsetzung von Gender- und Diversitätsgerechtigkeit in der Praxis diskutiert und anti-diskriminierende Strategien entwickelt.



Referent_innen 2016

Angela Feichtinger, Berufs- und Sozialpädagogin, Coach, Trainerin in Berufsorientierungs-, Vermittlungs- und Ausbildungsmaßnahmen für Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen am Berufsförderungsinstitut OÖ. Trainerin für interkulturelle sowie soziale und personale Kompetenzentwicklung, Koordinatorin für Berufsintegrations- und Basisbildungsprojekte, Projektmanagement und Projektentwicklung zum Thema Basisbildung, Pflichtschulabschluss und Schnittstelle Schule/Beruf sowie Kompetenzentwicklung für bildungsbenachteiligte und/oder migrantische junge Erwachsene. Erarbeitung von Materialien zur Umsetzung des ePSA, Trainerin in Fortbildungen für Lehrende in Vorbereitungslehrgängen des ePSA, Mitarbeit in der Konzeption und Umsetzung von Fortbildungsworkshops für Lehrende im ePSA mit Schwerpunkt Kompetenzfeld Berufsorientierung, Projektmanagement und Projektentwicklung zum Thema Qualität/Erwachsenengerechte Angebote.

Andrea Fischer, Kunstlabor Graz von uniT, Künstlerin, Kunsttrainerin, freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin, *Ausbildung & berufliche Erfahrungen*: Bühnen-, Kostüm- und Erwachsenenbildnerin mit 5 jähriger Erfahrung als Unterrichtende an der HLMW 9/ Wien (u.a. Bildnerische Erziehung, Projektmanagement, Kostüm- und Kunstgeschichte). Konzeptentwicklerin und Kuratorin von künstlerischen Projekten in Bildungszusammenhängen und partizipativen Community Art-Projekten, arbeitet mit Lehrenden und Lernenden. Im erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss Autorin, Materialentwicklerin und Referentin für das Kompetenzfeld Kreativität und Gestaltung. www.uni-t.org/kunstlabor

Beate Helberger, Netzwerk ePSA, Projektleitung/Modulleitung, pädagogische Begleitung der Lehrenden im Bereich Bildung Jugend (PSA, Basiskurse); Lehramt Mathematik/Physik/Chemie, Masterstudium Politische Bildung (Masterarbeit in Arbeit), Studium Soziologie (1. Abschnitt), DaF, PDL (psychodramaturgische Linguistik), EVA (eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen), Hochschullehrgang Globales Lernen, FEA Lehrgang maiz, Unterricht seit 1994 im Bereich Basisbildung für Kinder und Jugendliche, später auch Erwachsene, seit 2000 im Bereich Hauptschulabschluss, seit 2003 Unterricht an der öffentlichen NMS Traun (auch Lerndesignerin), Lehraufträge am bifeb/Strobl und VHS Wien. Bis 2012 in der Geschäftsleitung von maiz sowie Bereichsleitung Bildung Jugend, ESF-Projektleitung von 2000-2012, Konzeption und Mitarbeit im Handbuch „Vom Unterricht zum transdisziplinären Projektunterricht“, interne Fortbildungen zu den Themen Sexismus/Gender, Antirassismus,

Migrationspädagogik, Gender-Kultur-Identität, Methodologie Paulo Freire, Forumtheater nach Augusto Boal, Queer Studies, politische Bildung, derzeit Prüferin und Vorsitzende für PSA-Prüfungen, Schnittstelle zur Prüfschule NMS Traun.

Julia Laggner, Kunstlabor Graz von uniT, *Aufgabenfeld*: Konzeption und Durchführung von Projekten an der Schnittstelle Kunst, Bildung und Soziales mit Erwachsenen diverser Herkunft und unterschiedlichen Alters - von jugendlich bis hochbetagt. *Schwerpunkte*: Kompetenzfelder Kreativität und Gestaltung, Gesundheit und Soziales - Gestaltung von kreativen Lernprozessen, die an den Lebenswelten und Ressourcen der Beteiligten anknüpfen, Transdisziplinäres Arbeiten, soziales Lernen und Lernen lernen. Begleitung und Validierung von Lernprozessen in Basisbildung und im erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss: Entwicklung neuer Lernformen, Individualisierung von Lernprozessen, Wochenpläne, Zielvereinbarungen, Dokumentation in Lerntagebüchern und Portfolios sowie die Entwicklung von alternativen Validierungskonzepten. *Ausbildungshintergrund*: Psychologin, Musik- und Kunsttherapeutin, Zertifizierte Erwachsenenbildnerin (wba), sowie etliche non-formale Aus- und Fortbildungen im künstlerischen Bereich: Dokumentarfilm, Kamera, Animation & Videoschnitt. *Erfahrungen im erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss*: Unterrichtstätigkeit in den Feldern KuG, GuS. Erstellung von kompetenzfeld-verschränkten Methoden und Materialien, Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungskonzepten für Lehrende in den Bereichen Basisbildung und erwachsenengerechter Pflichtschulabschluss. www.uni-t.org/kunstlabor

Thomas Laimer ist Mitarbeiter der Wiener Volkshochschulen, Fachkoordinator im Rahmen der Jugendqualifikation, Referent in der Aus- und Weiterbildung von Unterrichtenden für Sprachkurse. Zu seinen Arbeits- und Interessenschwerpunkten zählen Mehrsprachigkeit und Diversität sowie Deutsch als Zweitsprache und Basisbildung für jugendliche und junge erwachsene Migrant_innen. Ausbildungshintergrund & Tätigkeitsfelder: Deutsche Philologie, Universität Wien; DaF/DaZ-Unterricht; Publikationen von Fachartikeln und Lehr- und Lernmaterialien für den Basisbildungs- und DaZ-Unterricht.

Gergana Mineva ist Mitarbeiterin der Selbstorganisation maiz in den Bereichen Bildung, Forschung und Sex & Work und beschäftigt sich in diesem Zusammenhang u.a. mit kritischen, bzw. gegenhegemonialen Zugängen zu Sexarbeit und Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft. Sie hat Wirtschaftswissenschaften, Sozialwirtschaft und Politische Bildung studiert. Aktuell ist sie in Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich der Erwachsenenbildung für Migrant_innen, als Unterrichtende in der Erwachsenenbildung (Deutsch als Zweitsprache), in der Aus- und Weiterbildung von Lehrenden, als Beraterin und Streetworkerin und als externe Lektorin tätig. In Bezug auf den erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss

war sie an die Entwicklung von didaktischen Materialien und Leitfaden zu Reflexion der Themen „Mehrsprachigkeit“ und „Diskriminierung“ im pädagogischen Feld beteiligt.

Sonja Muckenhuber, Institut für Bildungsentwicklung Linz, Institutsleiterin. *Themen:* Validierung, Kompetenzfeld Deutsch/Kommunikation/Gesellschaft und weitere Sprache, Kompetenzorientierung, Einstiegsmodule in den erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss. *Ausbildungshintergrund & Tätigkeitsfelder:* Soziologin mit Schwerpunkten Bildungssoziologie, empirische Sozialforschung; Dipl. Basisbildungstrainerin; Entwicklung, Durchführung und Leitung von Aus- und Weiterbildungen für Trainer_innen in der Basisbildung und Alphabetisierung (Starter_innenpaket, ALBAintensiv, Diplomlehrgang Alphabetisierung und Basisbildung (bifeb)), Referentin im Lehrgang universitären Charakters und im Diplomlehrgang Alphabetisierung und Basisbildung in Strobl; Mitglied der Fachgruppe Basisbildung (FAB); Leitung des Grundbildungszentrums der VHS Linz von 2005-2013, Leitung von Projekten zum Thema Grundbildung/Basisbildung und Nachholen formaler Abschlüsse, Mitarbeit bei der Curriculumentwicklung und Implementierung des erwachsenengerechten Pflichtschulabschlusses.
www.bildungsentwicklung.com

Christian Nowak, Wiener Volkshochschulen, Fachreferent Höhere Bildungsabschlüsse, Inhaltliche/organisatorische Koordination der Angebote SBP und BRP; Bildungswissenschaftler, Inhaltliche und pädagogische Kompetenz (Trainer-the Trainer): eLearning und selbstbestimmtes Lernen, Konzeption und Betreuung von eLearning-Projekten unter Berücksichtigung von SgL-Elementen, Mitkonzeption und Umsetzung des Lehrgangs eLearning Selfdirected, eLSD (LuC am Bifeb, 3 Lehrgänge 2004-2007), Seminare, Tagungsbeiträge zum Thema eLearning/ODL Lerntheorien und Didaktik in der EB, Trainer im Lehrgang „Alphabetisierung und Basisbildung“ (LuC am Bifeb, 4 Lehrgänge 2008-2011); Modul „Lerntheorie/Didaktik und TN-Lernstrategien“, Modul „Autonomes Lernen und Lernwerkstatt“ ; Trainer Kursleiter_innen-Weiterbildung VHS Wien: Einführung in das kompetenzbasierte Unterrichten und Prüfen für den ePSA, Kompetenzbasierter Unterricht – allgemeine Grundlagen, Lernergebnisorientierten Unterricht planen und durchführen, Angewandte Inklusion durch binnendifferenzierten Unterricht.

Rubia Salgado ist als Erwachsenenbildner_in und Autor_in in selbstorganisierten Kontexten tätig. Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Feld der kritischen Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft. Sie arbeitet in Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich der Erwachsenenbildung für Migrant_innen, als Unterrichtende in der Erwachsenenbildung (Deutsch als Zweitsprache, Alphabetisierung) und in der Aus- und Weiterbildung von Lehrenden sowie als pädagogische Leiterin der Bildungsarbeit mit Migrantinnen in maiz. Sie ist Mitbegründerin und Mitarbeiterin der Selbstorganisation maiz, ein unabhängiger Verein von und für Migrantinnen, absolvierte ein Lehramtsstudium (Portugiesisch und Literaturwissenschaft) in Brasilien und ist als externe Lektorin in Universitäten und Hochschulen tätig. In Bezug auf den erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss war sie an der Entwicklung von didaktischen Materialien und Leitfaden zu Reflexion der Themen „Mehrsprachigkeit“ und „Diskriminierung“ im pädagogischen Feld beteiligt. Aktuell schreibt sie eine Dissertation zur Literatur [brasilianischer] Autor_innen in der Diaspora.

Elke Schildberger, Institut für Bildungsentwicklung Linz, Institutsleiterin. *Themen:* Validierung, Beispielentwicklung Deutsch/Kommunikation/Gesellschaft, Englisch/Globalität/Transkulturalität und weitere Sprache, Kompetenzorientierung, Einstiegsmodule in den erwachsenengerechten Pflichtschulabschluss. *Ausbildungshintergrund:* Übersetzerin/ Dolmetscherin Englisch Russisch an der Universität Wien; Universitätslehrgang für Management und Marketing JKU Linz; Diplom Coaching; Diplom Lerncoach; WBA Zertifikat; WBA Diplom Schwerpunkt Bildungsmanagement; Mastertrainerin für CH-Q Kompetenzmanagement. *Tätigkeitsfelder:* langjährige Trainerinnentätigkeit in der Erwachsenenbildung (Englisch, Niveaus A1-C1, Berufsreifeprüfung, Kompetenzprofilworkshops, Trainer_innenausbildungen Kompetenzmanagement); Leitung des Kompetenzerkennungszentrums KOMPAZ der VHS Linz von 2004-2013: in dieser Zeit Leitung verschiedener nationaler und internationaler Projekte zum Thema Kompetenzfeststellung und Kompetenzerkennung; Mitarbeit bei der Curriculumentwicklung und Implementierung des erwachsenengerechten Pflichtschulabschlusses. www.bildungsentwicklung.com

Martin Wurzenrainer ist Leiter des Fachbereichs Bildung beim Verein Projekt Integrationshaus (Wien) und Lehrbeauftragter in der Aus- und Weiterbildung im Bereich DaF/Z an der PH OÖ. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen Mehrsprachigkeit sowie Deutsch als Zweitsprache und Basisbildung für Migrant_innen. *Ausbildungshintergrund & Tätigkeitsfelder:* Lehramt für Deutsche Philologie und Philosophie, Psychologie und Pädagogik an der Uni Wien, Deutsch als Fremd/Zweitsprache-Ausbildung an der Uni Wien, Ausbildung zum Psychodramaturgische Linguistik-Trainer an der PH OÖ, zertifizierter Erwachsenen- und Basisbildner; Publikationen von Fachartikeln und Lehr- und Lernmaterialien für den Basisbildungs- und DaZ-Unterricht.

Über das Netzwerk ePSA

Im bundesweit aktiven Netzwerk ePSA kooperieren Akteur_innen von neun Einrichtungen der Erwachsenenbildung und setzen vielfältige Aktivitäten und Angebote in den Bereichen Weiterbildung, Entwicklung, Forschung und Vernetzung mit dem Ziel Lernende und Prüfende bei der Gestaltung chancengerechter und diversitätsorientierter Lernumgebungen zu unterstützen und zu begleiten sowie wichtige Schnittstellen zu weiterführenden Ausbildungen und zum Arbeitsmarkt zu bearbeiten:

- im Rahmen des Projektes werden Workshops für Lehrende und Prüfende angeboten und regionale Lerngemeinschaften initiiert
- es werden vielfältige Materialien zur Anwendung in allen Kompetenzfeldern entwickelt und bereitgestellt
- im Feld Validierung werden Erfahrungen aus der Prüfungspraxis reflektiert und an einer Handreichung zur erwachsenengerechten Prüfungspraxis gearbeitet, die sich an den Kompetenzen und Ressourcen der Lernenden orientiert
- die Begleitforschung nimmt die praktische Umsetzung und Anschlussfähigkeit des erwachsenengerechten Pflichtschulabschlusses in den Blick
- die Vernetzungsaktivitäten zielen darauf die Anschlussfähigkeit des erwachsenengerechten Pflichtschulabschlusses zu fördern und docken an den Schnittstellen und Übergängen zu höherer Bildung, zur Berufsausbildung und zum Arbeitsmarkt an – mit Vertreter_innen von unterschiedlichsten Einrichtungen und Organisationen werden Arbeits- und Kommunikationsstrukturen entwickelt
- jährlich stattfindende Tagungen am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in Strobl bieten Raum für Austausch, Vernetzung und Transfer – Inputs von Expert_innen tragen zur vertieften Diskussion von Themenschwerpunkten bei.

IMPRESSUM

Dieses Fortbildungsprogramm wird im Rahmen des esf-Projektes Netzwerk ePSA in der Modulkoooperation Fortbildungen entwickelt und herausgegeben.

Modulkoooperation:

BFI OÖ, Bill, das kollektiv, uniT, VHS Wien

Fotos: Andrea Fischer, Stefan Pawlata

Redaktion, Gestaltung & Layout:

Birgit Waltenberger

uniT, Zinzendorfstraße 22, 8010 Graz

office@uni-t.org

www.uni-t.org

Dezember 2015

Organisation & Seminarbegleitung:

BII Institut für Bildungsentwicklung

Petrinumstraße 12/7, 4020 Linz

Tel: +43(0)699/13 13 48 06

Mail: office@bildungsentwicklung.com

NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung und Frauen



das kollektiv



www.e-psa.at

FORTBILDUNGEN ePSA

2016

TITEL	REFERENT_INNEN	TERMIN	ORT	DAUER / UE
Welten, die uns trennen – Räume, die uns verbinden	Andrea Fischer, Julia Laggner	10. März	Linz	1 Tag / 8 UE
Welten, die uns trennen – Räume, die uns verbinden	Andrea Fischer, Julia Laggner	7. April	Salzburg	1 Tag / 8 UE
Erwachsenengerechten Unterricht planen und umsetzen	Angela Feichtinger, Christian Nowak	26./27. April	Wien	2 Tage / 16 UE
Grundlagen und praktische Umsetzung des Validierungssystems im ePSA	Beate Helberger, Sonja Muckenhuber, Elke Schildberger	4. Mai	Graz	1 Tag / 8 UE
Grundlagen und praktische Umsetzung des Validierungssystems im ePSA	Beate Helberger, Sonja Muckenhuber, Elke Schildberger	17. Mai	Innsbruck	1 Tag / 8 UE
Das Konzept der Mehrsprachigkeit: eine kritische Betrachtung aus der Praxis	Gergana Mineva, Rubia Salgado	20. Mai	Wien	1 Tag / 8 UE
Eine andere Bildungsarbeit ist möglich!	Rubia Salgado, Gergana Mineva	1. Juli	Linz	1 Tag / 8 UE
Grundlagen und praktische Umsetzung des Validierungssystems im ePSA	Beate Helberger, Sonja Muckenhuber, Elke Schildberger	4. Juli	Salzburg	1 Tag / 8 UE
Welten, die uns trennen – Räume, die uns verbinden	Andrea Fischer, Julia Laggner	22. September	Graz	1 Tag / 8 UE
Eine andere Bildungsarbeit ist möglich!	Rubia Salgado, Gergana Mineva	23. September	Salzburg	1 Tag / 8 UE
Welten, die uns trennen – Räume, die uns verbinden	Andrea Fischer, Julia Laggner	6. Oktober	Wien	1 Tag / 8 UE
Grundlagen und praktische Umsetzung des Validierungssystems im ePSA	Beate Helberger, Sonja Muckenhuber, Elke Schildberger	25. November	Linz	1 Tag / 8 UE
Diversität & Mehrsprachigkeit im ePSA-Unterricht als Ressource und Chance	Thomas Laimer, Martin Wurzenrainer	11. November	Wien	1 Tag / 8UE